

Einfluss einrichtungsbezogener Faktoren auf den Ernährungsstatus von Altenheimbewohnern – eine deutschlandweite Multicenterstudie (ErnSTES)

Stephanie Bentrup genannt Strathmann

Mangelernährung ist unter Altenheimbewohnern verbreitet. Einrichtungsbezogene Charakteristika könnten den Ernährungszustand der Bewohner beeinflussen.

Die Verzehrerhebung in 10 Altenheimen erfolgte mittels 3-Tage-Verzehrprotokoll. Daten zum Bewohner, zur Einrichtung und zum Personal wurden mittels Fragebogen erfasst. Anthropometrische Messungen und das MNA wurden durchgeführt. Der Ernährungszustand wurde anhand der Energie-, Nährstoff- und Lebensmittelzufuhr, des BMIs und des MNAs dargestellt.

714 Senioren wurden einbezogen. Kleine Einrichtungen zeigten bessere Ergebnisse als große. Ein günstiger Pflegeschlüssel wirkte sich positiv aus. Ein niedriger Betrag für Essen ging mit einem schlechteren Ernährungszustand einher als ein höherer. Nährstoffberechnungen, Dokumentation des Gewichtsverlaufs und verzehrter Mengen waren nicht mit besseren Ergebnissen verbunden. Ein positiver Gesamteindruck war mit besseren Ergebnissen assoziiert. Das Angebot von Hilfsmitteln zur oralen Ernährung ging mit einer höheren Energiezufuhr einher. Essen nachfordern zu können, führte bei Männern zu besseren BMI-Ergebnissen, das Fragen nach einem weiteren Essenswunsch zu einer höheren Nährstoffzufuhr bei Frauen. Geringes Ernährungswissen des Personals war mit einem schlechteren Ernährungsstatus verbunden.

Die Ergebnisse können eine Orientierungshilfe für die Einrichtungen, Angehörige und politische Entscheidungsträger darstellen und für die Gestaltung, Auswahl und Kontrolle von Altenheimen genutzt werden.